

# **Erklärung des IG Metall Branchenausschuss Bahntechnik über die Zukunft der DB AG und des Schienenverkehrs**

vom 15. Juni 2006

Zu der aktuellen Diskussion über die „Privatisierungsvarianten der DB AG – mit und ohne Netz“ stellt der Branchenausschuss Bahnindustrie der IG Metall fest:

Die Gutachten<sup>1</sup>, welche eine Börsennotierung der DB AG bewerten und letztendlich begründen sollen, bieten keine Perspektive für die Bahn in Deutschland.

- Statt eines Ausbaus des Schienenverkehrs zu fordern, gehen diese und andere Gutachten und selbsternannten Experten von einer weiteren Reduzierung des Streckennetzes aus. Eine Zunahme des Güterverkehrs soll nur über längere Distanzen erreicht werden.
- Der Ausbau des Schienenverkehrs, der gerade angesichts steigender Ölpreise und sinkender Ölreserven sowie angesichts wachsender Umweltschäden durch motorisierten Straßen- und Luftverkehr dringend notwendig ist, bleibt außer Betracht oder wird abgelehnt.
- Eine Verbesserung des Services, der nur durch entsprechenden Personaleinsatz und gute Qualifizierung erreichbar sein wird, wird nicht thematisiert. Eine weitere Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten wird für einen erfolgreichen Börsengang der Bahn vorausgesetzt und als notwendig betrachtet.

Der Branchenausschuss der IG Metall fordert deshalb:

- Die DB AG muss im Besitz des Bundes bleiben. Die Verfügungsgewalt über das Schienennetz, ein wesentlicher Teil der Infrastruktur unseres Landes, darf nicht in die Hände von Investoren geraten, die ihre Interessen nicht am Gemeinwohl ausrichten können.
- Die Bahn muss als Gesamtsystem erhalten bleiben, eine Trennung von Streckennetz und Betrieb ist schädlich für eine erfolgreiche Zukunft der Bahn.
- Das Streckennetz muss ausgebaut werden, der Angebotsabbau ist zu stoppen. Es muss zu einer Stärkung des Verkehrssystems Schiene kommen! Die Schiene ist vor dem Hintergrund der verkehrs-, energie- und umweltpolitischen Herausforderungen sowohl im Güter- wie im Personenverkehr ein strategischer Verkehrsträger. Deshalb ist es wichtig, dass mehr Verkehr auf die Schiene verlagert wird.
- Die politischen Rahmenbedingungen müssen so geändert werden, dass die Bahn erreichen kann, mindestens die Hälfte ihrer Aufwendungen im Verkauf zu verdienen. Dazu muss die Bahn mit den Wettbewerbern im modal split gleichgestellt werden.
- Das erfordert
  - eine generelle Straßenmaut für alle LKW in einer Höhe, die einen besseren Beitrag zur Deckung der externen Kosten erbringt
  - eine Initiative der Bundesregierung innerhalb der EU zur Besteuerung von Flugbenzin und Kerosin.
- Es bedarf des Aufbaus eines kundenorientierten Services, der sowohl die realen Bedürfnisse der Mehrheit der Bevölkerung bei der Befriedigung ihrer Mobilitätsbedürfnisse berücksichtigt als auch eine echte Alternative zum Transport der Güter auf der Straße bietet.

---

<sup>1</sup> Stanley Morgan und Booz Allen Hamilton

- Ein weiterer Arbeitsplatzabbau bei der Bahn, der Bahnindustrie und Zulieferindustrie muss gestoppt werden. Bund und Länder müssen bei verkehrspolitischen Entscheidungen immer auch die Interessen der Beschäftigten der gesamten Bahnbranche berücksichtigen.
- Um die Qualität des Service zu erhalten und zu verbessern, ist eine ausreichende Personalressource und laufende Qualifizierung bei der Bahn unabdingbar. Guter Service setzt qualifiziertes und zufriedenes Personal voraus. Ein bundesweit gültiges Tarif-treuegesetz, das auch für den ÖPNV gilt, ist dafür eine wichtige Voraussetzung.
- Eine Verstärkung der Finanzmittel zum Erhalt und Ausbau des Schienennetzes ist erforderlich. Der Erhalt der Regionalisierungsmittel in bestehender Höhe für den Schienen- und öffentlichen Personennahverkehr ist unverzichtbar. Dies kann allerdings nur dann sinnvoll sein, wenn die Bahn staatliches Eigentum bleibt.
- Es muss verhindert werden, dass staatliche Finanzierung des öffentlichen Verkehrs von jährlich notwendigen 10 Milliarden Euro zur Alimentierung von Investoren verkommt.
- Die korrekte wertmäßige Bewertung des Bahneigentums steht in keinem Verhältnis zu den erwarteten Börsenerlösen. Das Primon-Gutachten geht von einem Verkaufserlös der DB AG zwischen 4,0 und 14,6 Milliarden Euro aus. Allein in den letzten 10 Jahren hat der Bund 100 Milliarden Euro in die Bahn investiert. Das Anlagevermögen der Schienensparte der Bahn liegt nach seriösen Berechnungen aktuell bei 95 Milliarden Euro.  
Eine Unterbewertung der Bahn kann nur dem Ziel dienen, den Börsengang für Investoren attraktiv erscheinen zu lassen, damit diese durch eine weitere Zerschlagung des Gesamtsystems Bahn kurzfristig und kurzzeitig die erwarteten Renditen von mindestens 9 % erreichen können.  
Eine nochmalige Entschuldung der Bahn zugunsten von Kapitalgebern ist abzulehnen.  
Es darf keine Vergesellschaftung von Verlusten zur Finanzierung von Profiten geben.  
Eine Enteignung des nationalen Vermögens Bahn lehnen wir entschieden ab.
- Der direkte Zugriff der demokratischen Institutionen auf die Bahn muss erhalten und gesichert werden. Die Bahn als zentral wichtiges infrastrukturelles, umwelt- und verkehrspolitisches Instrument darf nicht in die Hände von Investoren und Spekulanten geraten.
- Die grundgesetzlichen Verpflichtungen des Bundes im Artikel 87 e Grundgesetz müssen eingehalten werden!

Wir fordern von der Politik ein verkehrspolitisches Gesamtkonzept, welches die Bedarfe der Menschen nach Mobilität und Umweltgesichtspunkte auf die gleiche Stufe mit den Bedarfen von Industrie/Unternehmen und öffentlichen Haushalten stellt. Das betrifft insbesondere auch Nahverkehrsangebote, die Berufspendlern, sozial Schwachen, Schülern und behinderten Menschen die notwendige Mobilität gewährleistet.

Der Branchenausschuss Bahnindustrie der IG Metall regt an, dass alle beteiligten Gewerkschaften und gesellschaftlichen Gruppen eine öffentliche Debatte darüber führen, wie eine ganzheitliche und optimierte Bahn im öffentlichen Eigentum - regional ergänzt um bestehende private Bahnen - das Ziel, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen, erreichen kann. Eine solche Debatte muss die europäische Dimension miteinschließen.